



2023

Jahresbericht



**Lichtbrücke e.V.
Leppestraße 48
51766 Engelskirchen**

**Telefon: 02263-928139-0
E-Mail: info@lichtbruecke.com
Internet: www.lichtbruecke.com**

Inhaltsverzeichnis

40 Jahre Lichtbrücke – ein Grund, stolz zu sein.....	2
I. Der Verein Lichtbrücke.....	3
1. Grundlagen der Vereinsarbeit.....	4
2. Vereinsorgane	4
3. Die Stiftung Lichtbrücke	6
II. Aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven.....	7
III. Unsere Projekte in Bangladesch	8
1. Arsenvergiftung stoppen – Neues Wasserfilterprojekt in Moheshpur	9
2. Unsere laufenden Projekte	10
3. Machbarkeitsstudien – ein Instrument zur Wirkungsbeobachtung	12
4. Querschnittsthemen in unseren Projekten	13
IV. Aktivitäten der Lichtbrücke in Deutschland.....	14
1. Spenden- und Verkaufsaktionen.....	14
2. Kalenderverkaufsaktionen	16
3. Schulaktionen	17
4. Projektpartnerschaften	18
5. Kurzdarstellung der Partnergruppen.....	18
Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.....	18
Freundeskreis Lichtbrücke.....	19
Hallenrödel in Engelskirchen-Bickenbach	19
Lichtbrücke Adenau.....	20
Lichtbrücke Handorf (LB Handorf).....	20
Lichtbrücke Nümbrecht	21
Lichtbrücke Hohenlohe	21
Projektausgaben 2023 mit Angaben zu Partnerschaften und Partnergruppen.....	22
V. Rechnungslegung 2023	23
1. Bilanz zum 31.12.2023	24
2. Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
3. Spendenaufkommen Entwicklung	25
4. Projektübersicht 2023	26
Schlusswort und Dank	27

40 Jahre Lichtbrücke – ein Grund, stolz zu sein

30. September 2024

Liebe Freundinnen und Freunde,

Anfang der 50er Jahre besuchte Mathilde von Lüninck Knipp Indien, wo das Elend der armen Menschen sie tief bewegt hat. Diese Eindrücke haben sie nie mehr losgelassen. Anfang der Siebziger Jahre organisierte dann ein Kreis befreundeter Menschen aus dem kirchlichen Umfeld einen ersten Weihnachtsmarkt in Engelskirchen, um Geld für den Kampf gegen die Armut zu sammeln. Einige Jahre später erreichte ein Hilferuf aus Bangladesch die Gruppe. Er führte dazu, dass sich der Freundeskreis der armen Bevölkerung in diesem noch sehr jungen Land zuwandte. Auch hier lebten und leben noch heute viele Menschen in Armut, und Hunderttausende sind blind. Als erstes Projekt finanzierte der Freundeskreis eine Augenklinik in Sirajganj – man kann dieses Projekt als Ursprung unseres Vereins sehen, dessen Gründung 1983 folgte. Der Blindenheilung verdankt die Lichtbrücke ihren Namen. Sie sendet mit jedem blinden Menschen, der nach der Operation wieder sehen kann, ein Licht der Hoffnung von Deutschland nach Bangladesch und baut so eine Brücke der Solidarität zwischen den beiden Ländern und ihren Menschen.

Wie viele Projekte die Lichtbrücke seitdem durchgeführt hat, lässt sich kaum sagen. Aber diese Projekte haben im Land einen klaren Unterschied gemacht. Bei unserer Projektreise 2023 konnten wir erneut erleben, wie unsere Unterstützung den Menschen ein besseres Leben ermöglicht. In Birganj beispielsweise, wo BACE mit Unterstützung der Lichtbrücke Handorf seit vielen Jahren tätig ist, wirken die Menschen, die an unseren Projekten teilnehmen, zufrieden. Der größten Armut konnten sie mit unserer Unterstützung entfliehen. Natürlich bleiben viele Wünsche offen wie eine stabile Gesundheitsversorgung, ein leichter Zugang zu Bildung, bessere Arbeit und höhere Löhne. Aber sie leben ein Leben in Würde, eigenständig und ohne Not. Diese Erfolge sind nur möglich, weil hinter der Arbeit der Lichtbrücke ein großer Freundeskreis steht.

Die Bekämpfung der Armut bleibt der Leitfaden unserer Projektarbeit. Die Situation in den Projekten war auch im vergangenen Jahr stabil. Seit einigen Jahren gibt es inhaltliche Neuerungen wie Projekte zum biologischen Anbau oder zum Klima- und Umweltschutz. Auch die Stärkung von Selbsthilfestrukturen durch den Aufbau von Frauen- und Bauernverbänden ist für uns ein neuer Ansatz. Alle Projekte bleiben dabei klar auf die Armutsbekämpfung ausgerichtet. Der biologische Anbau ist attraktiv für die Bauern oder Bäuerinnen, weil sie damit sehr gute Preise erzielen. Klimaschutz dient nicht nur uns allen, sondern wir unterstützen sie dabei, ihre wirtschaftliche Basis zu stärken. Und die Gründung von Verbänden führt dazu, dass die Bauern oder Bäuerinnen effizient zusammenarbeiten und zugleich ihre Interessen gemeinsam vertreten. Als Verband können sie ihre Anliegen viel besser an staatliche Stellen richten und finden nicht nur Gehör, sondern echten Zuspruch. Denn für die Verwaltung ist es eine Erleichterung, wenn sie sich statt mit vielen Einzelnen mit einer Gruppe Gleichgesinnter auseinandersetzen kann.

Eine Herausforderung bleibt es für uns, über die Darstellung solcher Projekte und thematischen Ansätze in der Öffentlichkeit neue Unterstützer*innen zu gewinnen. Auch neue Wege der Spendenwerbung wie ein verstärktes digitales Fundraising stehen auf der Agenda. Dafür müssen aber erst die Voraussetzungen geschaffen werden. Zudem wird auch die tradierte Spendenwerbung weitergeführt. Wenn uns dies alles gelingt, können wir an der Seite der Menschen in Bangladesch zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Unser herzlicher Dank gilt dem großen Kreis der Spender*innen, Unterstützer*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen. Gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern, Förderern, Unterstützer*innen und Freund*innen, setzen wir uns mit ganzer Kraft für die vielen bedürftigen Menschen in Bangladesch ein.

Holger Trechow
(Geschäftsführer)

Wolfgang Brückner
(Vorsitzender)

I. Der Verein Lichtbrücke

1983, also vor 40 Jahren, wurde die Lichtbrücke e.V. als gemeinnütziger Verein in Engelskirchen gegründet. Sie ist in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und tritt gegen menschliche Entrechtung und für eine menschenwürdige Entwicklung ein. Sie fühlt sich christlichen Werten verpflichtet, arbeitet dabei überkonfessionell und überparteilich. Sie gehört dem Dachverband VENRO an und ist Mitglied im Eine-Welt-Netz NRW e.V..



Bangladesch ist eines der ärmsten Länder Asiens. Ein großer Teil der Bevölkerung ist in Armut gefangen. Diese Menschen stehen im Zentrum unserer Arbeit. Mit unseren lokalen Partnerorganisationen wirken wir daran mit, die große Armut im Land zu überwinden. Durch Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen wir den Menschen, sich ein Leben in Würde aufzubauen. Zu diesem Zweck führen wir im ländlichen Raum und in städtischen Slumgebieten Projekte in den folgenden Bereichen durch:



- Schulische Grundbildung
- Berufliche Ausbildung
- Starthilfen zur Existenzgründung
- Schulungen u. Bewusstseinsbildung
- Allgemeine Gesundheitsdienste
- Blindenheilung
- Wasserfilter
- Biologischer Anbau
- Umwelt- und Klimaschutz
- Gründung von Kooperativen und anderen Selbsthilfeorganisationen
- Unterstützung für Rohingya-Flüchtlinge und ihre Aufnahmegemeinden

Die Lichtbrücke ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Die Umsetzung der Projekte durch unsere bengalischen Partnerorganisationen sichert größtmögliche Effizienz. Durch das Zusammenwirken verschiedener Komponenten erreichen wir die beste Wirkung. Weil wir zum Beispiel Kreditnehmer*innen individuell beraten und schulen, sind unsere Starthilfeprogramme sehr erfolgreich. Externe Evaluierungen bestätigen dies.

Großer ehrenamtlicher Einsatz

Die Lichtbrücke verfolgt in Deutschland das Ziel, das Verständnis für entwicklungspolitische Zusammenhänge und eine soziale Grundeinstellung gerade bei jungen Menschen zu fördern. Hierfür bildet das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter*innen und vieler freiwilliger Helfer*innen, Partnergruppen, Schulen und Gemeinden ein festes Fundament.

Etwa 150 ehrenamtliche Helfer*innen setzen sich regelmäßig bei der Lichtbrücke ein. Deshalb betragen unsere Verwaltungskosten im Jahr 2023 nur 14,3 Prozent (Werbung und Verwaltung zusammen 20,9 Prozent).

1. Grundlagen der Vereinsarbeit

Die Lichtbrücke e.V. ist ausschließlich und unmittelbar mildtätig und gemeinnützig tätig. Der Verein ist zudem selbstlos tätig: Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.¹ Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

2. Vereinsorgane

Vorstand

Der Vorstand ist das Entscheidungsgremium des Vereins. Er besteht aus Vorsitzender/m, 1. Stellvertreter/m Vorsitzender/n, Kassensführer/in (Kassenwart/-wartin) und Schriftführer/in. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt.

Seit der Mitgliederversammlung am 21. November 2023 ist die Position der/s stellvertretenden Vorsitzenden wieder besetzt. Haftende Vorstandsmitglieder im Sinne des §26 BGB sind aktuell der Vorsitzende, die stellvertretende Vorsitzende und der Kassensführer. Sie sind jeweils zu zweit zur Vertretung des Vereins berechtigt. Daneben ist auch der Geschäftsführer (Besonderer Vertreter des Vorstands nach §30 BGB) gemeinsam mit einem Mitglied des haftenden Vorstands zur Vertretung des Vereins berechtigt. Mathilde von Lüninck Knipp ist seit 2019 Ehrenvorsitzende und seitdem nicht mehr zeichnungsberechtigt.

Der Vorstand beschließt über Maßnahmen in den Angelegenheiten des Vereins, soweit nicht nach Gesetz oder Satzung andere Organe zuständig sind. 2023 tagte er acht Mal.

Aktuelle Zusammensetzung des Vorstands:

- | | |
|--------------------------------|--|
| • Vorsitzender | Wolfgang Brückner |
| • Stellvertretende Vorsitzende | Corine van Reeuwijk |
| • Kassensführer | Willi Dorth |
| • Schriftführer | Wolfgang Werner |
| • Ehrenvorsitzende | Mathilde von Lüninck-Knipp (Gründerin) |

Geschäftsführer im Auftrag des Vorstands²

Holger Trechow

Mitgliederversammlung

Eine Mitgliederversammlung (MGV) muss mindestens einmal im Jahr stattfinden und kann darüber hinaus vom Vorstand nach Bedarf einberufen werden. Sie ist das höchste Entscheidungsgremium des Vereins. So entscheidet die Mitgliederversammlung über Satzungsänderungen und wählt den Vorstand und die Kassensprüfer. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre. Dies sind derzeit 194 Mitglieder.

Die Mitgliederversammlung fand am 21. November 2023 im Evangelischen Gemeindehaus Runderoth statt. Im Zentrum stand neben dem Geschäfts- und Finanzbericht des Vorstands für 2022 vor allem die Neuwahl des Vorstands. Daneben lieferte der Leiter Internationale Projektarbeit einen Bericht über die Arbeit in Bangladesch, und der Geschäftsführer hielt zwei Präsentationen zur Arbeit in Deutschland und zu den Zukunftsperspektiven der Lichtbrücke. Der Vorstand wurde von den Mitgliedern entlastet.

Beirat

Der Vorstand wird von einem ehrenamtlichen Beirat unterstützt, dessen Mitglieder vom Vorstand berufen werden und an den Vorstandssitzungen teilnehmen. In diesen Sitzungen wurden im letzten Jahr die aktuellen Finanzberichte und die Gesamtlage (Spendenaufkommen, Projektausgaben) sowie die Perspektiven im Fundraising besprochen. Weitere wichtige Punkte waren die aktuelle Situation in den Projekten und die allgemeine Lage in Bangladesch. Auch über Öffentlichkeitsarbeit und unsere Aktionen wurde regelmäßig berichtet. Der Beirat begleitet diese Themen und gibt gegebenenfalls Empfehlungen.

¹ Die Satzung ist auf der Homepage der Lichtbrücke eingestellt, u.a. im Menüpunkt „Der Verein“ und in der Mediathek.

² Das Gehalt des Geschäftsführers wird aus Datenschutzgründen nicht im Jahresbericht ausgewiesen.

Kassenprüfer

Die Kassenprüfer werden von der Mitgliederversammlung für ein Jahr berufen. Sie prüfen stichprobenartig und im Sinne der Satzung, ob das Vermögen des Vereins im betreffenden Geschäftsjahr ordnungsgemäß verwaltet wurde, und erstatten der Mitgliederversammlung darüber Bericht. Sie kontrollieren somit die Vorstandstätigkeiten. Kassenprüfer für das Jahr 2022 waren Franz Günter Fehling (ehem. Vorstand der Volksbank Berg) und Karl-Heinz Schmidt (ehem. Schulleiter).



Verwaltung

In der Geschäftsstelle in Engelskirchen werden die Bereiche Projekte, Aktionen, Presse und Öffentlichkeit (PR/ÖA), Fundraising und Finanzen bearbeitet. Der Vorstand hat dem Geschäftsführer die Führung der laufenden Geschäfte für wirtschaftliche, verwaltungsmäßige und personelle Angelegenheiten übertragen. Die Lichtbrücke beschäftigte im Jahr 2023 sieben weitere Angestellte, davon vier in Teilzeit. Die Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr“ wurde durch eine Teilzeitstelle ersetzt.

Ausschüsse

Der Verein verfügt über einen Geschäftsausschuss, dem neben dem Tagesgeschäft die Koordinierung der Ausschüsse und die Planung und Umsetzung der Finanzbeschaffung und -verwendung obliegt. Er wird vom Geschäftsführer (Besonderer Vertreter des Vorstands) geleitet, die haftenden Vorstandsmitglieder und die Ehrenvorsitzende wirken im Geschäftsausschuss mit. Er tagte im Jahr 2023 nur bei Bedarf.

Der Geschäftsausschuss hat folgende Aufgaben:

1. Umsetzung der Ziele des Vereins und entsprechende Führung der Geschäfte gemäß Satzung.
2. Einhaltung sowie gegebenenfalls Umsetzung der gesetzlichen Regelungen.
3. Effiziente Umsetzung der Aufgaben und Geschäfte des Vereins Lichtbrücke e.V.

Der Verein verfügt über einen Projektausschuss, der unter anderem eingehende Projektanträge prüft und dem Vorstand zur Entscheidung vorlegt sowie die laufende Projektarbeit diskutiert und umsetzt. Mitwirkende im Projektausschuss sind (Stand Ende 2023) der Leiter der Projektarbeit, der Vorsitzende des Vorstands, die Ehrenvorsitzende, die Finanzbuchhalterin und die Mitarbeiterin für Projektarbeit. Auch ehrenamtliche Unterstützer*innen wirken im Projektausschuss mit.

Im Aktionsausschuss werden Aktionen und Veranstaltungen geplant und organisiert. Der Ausschuss ist für die Durchführung einschließlich Gewinnung von Personal und die allgemeine Koordinierung der Aktionen zuständig. Dem Aktionsausschuss gehören der Vorstandsvorsitzende, die Ehrenvorsitzende, die Mitarbeiterin für Aktionen, die Mitarbeiterin PR und ÖA sowie verschiedene ehrenamtlich Mitwirkende an.

Der Ausschuss für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit plant und setzt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konkret um. Dies gilt auch für Werbemaßnahmen zu Veranstaltungen und anderen Aktionen. Mitwirkende im Presse- und Öffentlichkeitsausschuss sind (Stand Ende 2023) der Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Ehrenvorsitzende, die Mitarbeiterin PR und ÖA sowie die FSJlerin / Teilzeitmitarbeiterin. Der Ausschuss tagte im Jahr 2023 nicht, da die Abstimmung direkt im Team erfolgt. Neben der Ehrenvorsitzenden sind keine weiteren Vorstandmitglieder dabei, doch der Geschäftsführer ist in die Arbeit und die thematische Abstimmung ausreichend eingebunden.

Der Finanzausschuss der Lichtbrücke prüft die Finanzlage und bespricht die weitere Planung von Projekten und anderen Aktivitäten. Mitwirkende im Finanzausschuss sind (Stand Ende 2023) der Kassensführer, der Leiter der Projektarbeit, die Ehrenvorsitzende und die Finanzbuchhalterin.

An einzelnen Ausschüssen nehmen über die Vorstandmitglieder hinaus auch andere ehrenamtliche Mitarbeiter*innen teil. Für den Aktionsausschuss ist die Mitwirkung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen unabdingbar, weil sie die Planung, Organisation und Umsetzung von Aktionen mittragen und so einen wichtigen Beitrag zu ihrer erfolgreichen Umsetzung leisten. Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind überwiegend Mitglieder des Beirats.

Der Geschäftsführer (Besonderer Vertreter des Vorstands) nimmt an allen Ausschusssitzungen teil. Ihm obliegt - soweit notwendig - die Koordinierung der in den Ausschüssen beschlossenen Maßnahmen.

3. Die Stiftung Lichtbrücke

Um das entwicklungspolitische Wirken des Vereins Lichtbrücke e.V. nachhaltig auf eine stabile Basis zu setzen, wurde 2005 die „Stiftung Lichtbrücke für soziale Entwicklung und Frieden“ gegründet. Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die Förderung internationaler Solidarität und der Entwicklungszusammenarbeit, der Völkerverständigung, der Toleranz auf allen Gebieten und der Kultur sowie die Unterstützung bedürftiger Personen im Sinne des §53 Abgabenordnung.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Unterstützung des aufgrund der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke anerkannten Vereins Lichtbrücke e.V.;
- Gesprächskreise und Workshops zu Fragen und Problemen der Einen Welt, in der alle Menschen in Würde leben können;
- Tages- und Wochenendseminare für Partnerschaftsgruppen der Lichtbrücke e.V.;
- Ausbildung und Schulung von Multiplikator*innen für die Entwicklungszusammenarbeit;
- Informationsveranstaltungen für Schulklassen, Jugend-, Frauen- und Seniorengruppen zur Vorbereitung von Solidaritätsaktionen;
- Bereitstellung eines Treffpunktes für internationale Kultur-, Musik- und Kreativgruppen.

Das „Haus Lichtbrücke“ der Stiftung Lichtbrücke konnte im vergangenen Jahr nur eingeschränkt genutzt werden, wodurch auch die Aktivitäten der Stiftung eingeschränkt wurden. Das Sommerfest wurde auf dem Grundstück um das Haus veranstaltet, nicht mehr im Haus. Vereinsinterne Versammlungen und Seminare konnten dort nicht stattfinden. Neue Richtlinien zum Brandschutz zwangen zur Pause bei der Vermietung an Jugendgruppen mit Übernachtung. Diese Situation mündete zum Ende des Jahres im Verkauf der Immobilie an die Gemeinde Engelskirchen, die es vorher schon gemietet und zur Unterbringung von Flüchtlingen vor allem aus der Ukraine genutzt hatte. Die Stiftung wird in eine Kapitalstiftung umgewandelt. Dazu bedarf es einer Genehmigung der Stiftungsaufsicht.



Im Vorstand sitzen für den Verein Lichtbrücke e.V. Dr. Daniel Dank sowie Helmut Burose ein. Vom Stiftungskuratorium waren schon früher Christoph Freiherr von Lüninck und Roswitha Magg einstimmig in den Vorstand der Stiftung Lichtbrücke berufen worden.

II. Aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven

Die Projektarbeit verlief auch im vergangenen Jahr stabil und erfolgreich. Die langjährigen Partnerorganisationen in Bangladesch leisten sehr gute Arbeit, die Kooperation verläuft offen und konstruktiv. Erfreulich war, dass 2023 endlich wieder eine Projektreise stattfinden konnte. Trotz der insgesamt schwierigen Situation in den Corona-Jahren blieb unser Engagement für die Bekämpfung der Armut in Bangladesch ungebremst. Neben fünf bereits laufenden Projekten mit BMZ-Förderung wurde ein neues Projekt von MSUK in Moheshpur gestartet, in dem Wasserfilter zum Schutz vor giftigen Arsen im Trinkwasser dieser Region verteilt werden.



Auch die eigenständig von der Lichtbrücke finanzierten Projekte laufen kontinuierlich weiter. Zu ihnen wird bald auch die Mutter-Kind-Klinik von BACE in Sonargaon gehören. Das Projekt zum Aufbau der Klinik wurde bis zum 15. Mai 2024 verlängert. Dann wird die Klinik in das „BACE Integrated Hospital (BIH)“ eingegliedert. Unter diesem Namen führen wir die dortige Augenklinik und die Mutter-Kind-Klinik in ein Projekt zusammen.

Mit unseren Projekten geben wir vielen Menschen in Bangladesch konkrete Hilfen. Wir eröffnen Perspektiven für wirtschaftliche Tätigkeiten und für die Verbesserung der Lebenssituation armer Familien. Die Projekte zu Themen wie „Umwelt- und Klimaschutz“, „Nachhaltige Landwirtschaft“ oder zum „Aufbau von Kooperativen“ tragen zu unserem Hauptziel, der Bekämpfung der Armut, bei. Sie bleibt klar im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Lichtbrücke in Bangladesch.

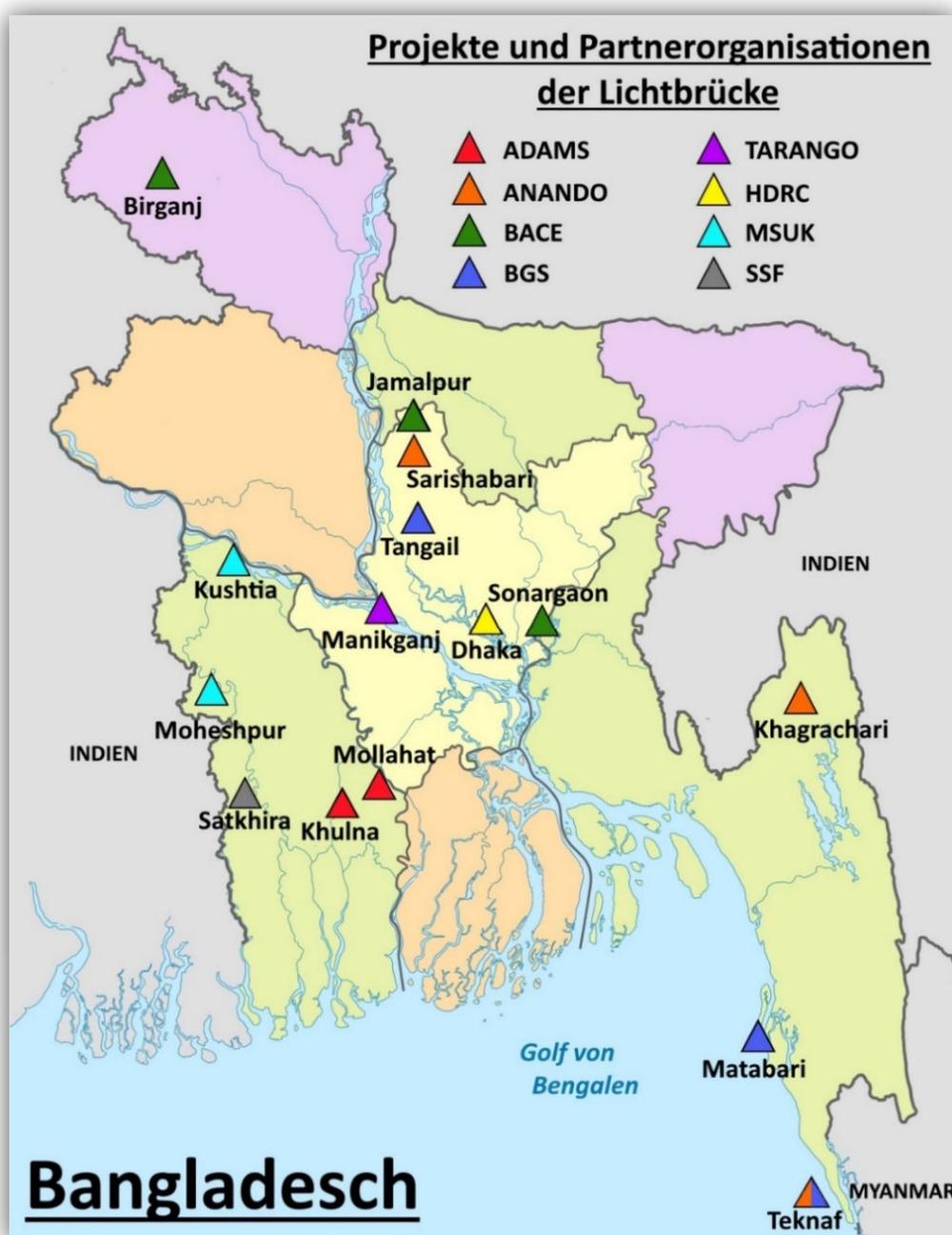
Die Finanzierung dieser Projekte ist die zentrale Aufgabe der Lichtbrücke in Deutschland und jedes Jahr neu eine Herausforderung. Auch deshalb ist die finanzielle Unterstützung durch Partnergruppen und Großspender*innen, die in der Regel ganze Projekte oder unseren kompletten Eigenanteil daran finanzieren, sehr wichtig (Übersicht auf Seite 22). Mindestens ebenso bedeutend für unsere Arbeit vor Ort sind die vielen Zuwendungen privater Spender*innen, mit denen wir die Finanzierung aller weiteren Projekte bestreiten.

Neben Werbe- und Verkaufsaktionen und unseren regelmäßigen Rundbriefen ist auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wichtig für die Spendenwerbung. Das Team ist in diesem Bereich sehr aktiv, betreut die Homepage, kümmert sich um die Berichterstattung zu unseren Projekten und Aktionen und betreibt unsere Kanäle auf Facebook und Instagram. Die Personalressourcen reichen dafür kaum, es stehen aber weitere wichtige Aufgaben in diesem Gesamtbereich an wie eine systematische Neuspenderwerbung oder die Modernisierung der Software und Aktualisierung der Inhalte unserer Homepage.

Erfreulich ist, dass es im vergangenen Jahr gelang, alle Positionen im Vorstand zu besetzen. Mit Willi Dorth als Kassenwart und Corine van Reeuwijk als Stellvertretende Vorsitzende werden neue Gesichter die Lichtbrücke zukünftig mitprägen. Der neue Vorstand bleibt der Aufgabe verpflichtet, den mittellosen, hilfsbedürftigen Menschen in Bangladesch beizustehen und ihnen zu einem Leben in Würde zu verhelfen.

III. Unsere Projekte in Bangladesch

Mit unseren Projekten in Bangladesch setzen wir das zentrale Ziel des Vereins um. Er strebt die Überwindung menschenunwürdiger Lebensbedingungen an und möchte Menschen auf ihrem Weg aus der Armut unterstützen. Ohne feste Arbeit, Bildung und medizinische Versorgung im Krankheitsfall bleiben nicht nur die Armen dauerhaft arm. Ihren Kindern droht das gleiche Schicksal einer Tagelöhner-Existenz ohne jede Perspektive. Noch schlimmer wird die Situation, wenn die Folgen des Klimawandels zum Verlust der wenigen vorhandenen Ressourcen oder sogar zu Vertreibung vom eigenen kleinen Stück Land führen. Neben Projekten, die gezielt solche vom Klimawandel hart getroffenen Menschen unterstützen, sind Projekte zur Gründung von Frauen- und Bauernverbänden auf dem Land ein gutes Instrument, damit sie ihre Interessen bündeln und sich gegenseitig schützen können. Es hat uns überrascht, dass die Regionalverwaltung positiv auf die neugegründeten Verbände reagiert hat. Die Beamten sehen die Interessenvertretung durch die Verbände als Schritt zur Vereinfachung der Zusammenarbeit und zur besseren Koordinierung von staatlichen Hilfen, die den Bauern, aber auch armen, landlosen Familien zustehen. Die folgende Karte zeigt unsere laufenden Projekte in den verschiedenen Regionen.



Im Folgenden stellen wir das im Jahr 2023 neu gestartete Projekt von MSUK zur Verteilung von Wasserfiltern an besonders arme, von Erkrankungen durch Arsenvergiftung betroffene Familien vor. Danach folgt eine tabellarische Übersicht aller laufenden Projekte. Weitere Informationen zu unseren Projekten finden sich auf unserer Homepage: www.lichtbruecke.com

1. Arsenvergiftung stoppen – Neues Wasserfilterprojekt in Moheshpur



Für viele Menschen in Bangladesch ist Grundwasser die Hauptwasserquelle. Doch das aus Rohrbrunnen oder mit Handpumpen gewonnene Wasser ist in vielen Regionen nicht sicher, da die Menge des darin enthaltenen, giftigen Arsens die geltenden Richtwerte deutlich überschreitet. Etwa 51 Millionen Menschen sind in Bangladesch der Gefahr einer Arsenvergiftung (Arsenicosis) ausgesetzt. Unsere Partnerorganisation MSUK kämpft seit vielen Jahren gegen diese Gefahr und hat vergangenes Jahr ein neues Wasserfilterprojekt in Moheshpur gestartet. Von den etwa 3,3 Millionen Einwohnern dort lebt die überwiegende Mehrheit von der Landwirtschaft. Die Bevölkerung dieses Unterbezirks im Südwesten von Bangladesch ist stark von der Arsenproblematik betroffen.

Die Folgen einer Arsenvergiftung können schwerwiegende Haut- und Krebserkrankungen sowie Organversagen sein. Im Krankheitsverlauf führt die Arsenicosis zwangsläufig zum Tod. Nur wenn dauerhaft sauberes Wasser verfügbar ist, kann eine Behandlung mit Medikamenten die Gesundheit von Erkrankten, die sich noch in einem frühen Krankheitsstadium befinden, wieder herstellen. Schwierig ist auch die soziale Ausgrenzung, denn erkrankte Personen werden aus Angst gemieden und isoliert. Arbeiten ist für sie aber schon aus gesundheitlichen Gründen meist nicht mehr möglich. Eine neue Studie zeigt, dass Menschen, die arm und unterernährt sind, sowie grundsätzlich Frauen überproportional stark von der Arsenicosis betroffen sind – sie sind die ersten Opfer des Arsens.

Projektziele

Das Projekt zielt darauf, die gesundheitliche Verfassung von 3.448 Familien und ihre sozio-ökonomische Situation zu verbessern. Um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen, besteht das Projekt aus mehreren ineinandergreifenden, sich ergänzenden Komponenten.

Betroffene Familien erhalten Wasserfilter und werden in der Anwendung und richtigen Pflege geschult. Durch die „SONO-Filter“ wird die Zahl von Arsenicosis-Fällen in der Region stark reduziert. Außerdem gehen bei den meisten erkrankten Personen die Symptome schrittweise zurück, wenn sie dauerhaft sauberes Wasser trinken. Medikamente unterstützen diesen Heilungsprozess, sofern es für einzelne Patient*innen nicht schon zu spät ist.

Neben der Verteilung der SONO-Filter sind die Gründung von Mütterclubs, der Aufbau von Vorschulen sowie die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche wichtige Projektbausteine.

Die Frauen werden durch Kulturveranstaltungen und Sensibilisierungskampagnen über die Gefahr, die vom Arsen ausgeht, informiert. In den Mütterclubs werden sie in ihrer Persönlichkeit gestärkt und erfahren im Austausch über eigene Erfahrungen und über Themen wie Frauenrechte auch Solidarität untereinander. Aufklärungskampagnen über Gesundheitsfürsorge und andere Themen zielen darauf ab, dass die Beteiligten ihre Lebenssituation aktiv verbessern können. Informationen über nährstoffreiche Ernährung, Familienplanung, Gesundheitsvorsorge während der Schwangerschaft, Hygiene, Kindererziehung, die Nachteile des Mitgift-Systems, Umweltschutz und weitere ihren Lebensalltag betreffende Themen vermitteln ihnen dazu das nötige Wissen und wichtige Kompetenzen.

2. Unsere laufenden Projekte

Neben dem neuen Projekt von MSUK haben wir im vergangenen Jahr fünf weitere Projekte mit Ko-Finanzierung durch das BMZ durchgeführt. Das Projekt von ADAMS lief im Dezember aus. Es richtete sich an durch den Klimawandel vertriebene, besonders arme Familien, die in neuer Gemeinschaft neu anfangen mussten und sehr dankbar für die große Unterstützung durch ADAMS sind. Die weiteren Projekte betreffen ebenfalls den Klimawandel sowie besonders auch die ländliche Entwicklung. In ihnen zeigen wir der ländlichen Bevölkerung auf, wie sie sich mit wenigen Ressourcen eine wirtschaftliche Existenz aufbauen können. Im Projekt von ANANDO in Teknaf, das Dorfgemeinschaften unterstützt, die Rohingya-Flüchtlinge aufgenommen haben, geht es um ähnliche Fragen. Hinzu kommt hier eine Komponente zur Konfliktlösung, denn das Zusammenleben mit den Rohingya im Dorf und die Nähe zu den riesigen Flüchtlingslagern in der Region hat viele Konflikte hervorgerufen.

In der Planung für 2024 befanden sich ein Projekt zur Ausbildung in Solartechnologie und im Bau und Vertrieb energieeffizienter Öfen sowie ein Projekt zum Aufbau von Slumkomitees. Diese sollen den Bewohner*innen dort die Möglichkeit geben, gemeinsam für ihre Anliegen und Rechte zu kämpfen. Durch das Projekt erhalten sie eine Stimme. Zudem werden die Komitee-Mitglieder durch Starthilfen gefördert, geschult und über ihre Rechte und den Zugang zu sozialen und anderen staatlichen Leistungen informiert.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle aktuellen BMZ-Projekte sowie im Anschluss die selbstfinanzierten Langzeitprojekte der Lichtbrücke e.V. aufgeführt:

Laufende BMZ-Projekte (Ko-Finanzierung)			
Organisation	Projekttitel	Zuwendungshöhe (gesamt)	Laufzeit
ADAMS	Integrierte Entwicklung von der Klimaveränderung betroffener Frauen und Kinder in Batiaghata, Khulna	351.088,40 €	01.02.2021-31.12.2023
ANANDO	Stärkung der Kapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinden in Teknaf, Cox's Bazar, Bangladesch	603.782,09 €	15.10.2021-31.12.2024
	Wirtschaftliche Entwicklung durch Unterstützung nachhaltiger landwirtschaftlicher Kooperativen, Jamalpur	499.885,94 €	01.10.2021-31.12.2024
BACE	Entwicklung der Lebensgrundlagen vom Klimawandel betroffener Menschen in Jamalpur	595.192,70 €	01.09.2021-31.12.2024
MSUK	Nachhaltige Vermeidung von Arsenvergiftung im Unterdistrikt Moheshpur, Jhenaidah Distrikt	415.324,00 €	01.10.2023-31.12.2026
TARANGO	Biologische Landwirtschaft zur Verbesserung des Lebensstandards in Azimnagar, Harirumpur, Manikganj	438.935,00 €	01.10.2022 – 30.09.2026



Laufende Lichtbrücke-Projekte (Eigenfinanzierung)

Organisation	Projekttitel	Zuwendungshöhe ¹	Laufzeit ²
ADAMS	Gesundheitsstation in Mollahat	12.975 €	01.01.2021 - 31.12.2023
	Berufliches Ausbildungszentrum, Khulna	12.438 €	01.01.2021 - 31.12.2023
	Berufliches Ausbildungszentrum, Mollahat	12.500 €	01.01.2021 - 31.12.2023
ANANDO	Berufliches Ausbildungszentrum, Khagrachari	32.118 €	01.01.2021-31.12.2023
	Mädchenwohnheim auf dem Campus des Beruflichen Ausbildungszentrums Khagrachari	18.220 €	01.01.2021-31.12.2023
BACE	Vorschulprojekt, Birganj	40.136 €	01.01.2022 - 31.12.2025
	Berufliches Ausbildungszentrum, Birganj	57.180 €	01.01.2022 - 31.12.2025
	Augenhospital, Sonargaon	17.058 €	01.01.2020 - 31.12.2023
	Mutter-Kind-Krankenhaus, Sonargaon	39.014 €	01.01.2020 - 31.12.2023
BGS	Sozio-ökonomisches Projekt für ärmste Familien in Matarbari (Gesundheitsstation)	15.897 €	01.01.2022 - 31.12.2024
	Marktorientierte Berufsausbildung in Tangail	20.000 €	01.01.2022-31.12.2024
HDRC	Trainings- und Organisationsentwicklung für die Partnerorganisationen	75.600 €	01.01.2022-31.12.2024
SSF	Thomas-Abendschule	7.277 €	01.01.2021 - 31.12.2023
	Berufliches Ausbildungszentrum, Satkhira	5.336 €	01.01.2021 - 31.12.2023
Caritas	Projekt-Monitoring (ADAMS-Projekte)	5.625 €	01.01.2023-31.12.2023

¹ Ausschließlich für das Jahr 2023, Beträge entsprechen den tatsächlichen Mitteltransfers.

² Viele der LB-Projekte sind Langzeitprojekte; die hier abgebildeten Daten beziehen sich auf die aktuell vereinbarten Verlängerungszeiträume dieser Projekte.

3. Machbarkeitsstudien – ein Instrument zur Wirkungsbeobachtung

Die langjährigen Partner der Lichtbrücke e.V. kennen die Situation der Menschen in Bangladesch, die in Armut leben, und die Probleme, die ihre Lebensumstände beeinträchtigen, sehr gut. Sie entwickeln Projektideen, um den konkreten Herausforderungen dieser Menschen vor Ort besser begegnen zu können. Diese werden dann gemeinsam mit unserer Projektabteilung in einem Projektantrag zusammengefasst.

Insbesondere dann, wenn ein Projektantrag einen hohen finanziellen Umfang hat, ist es im Rahmen der Projektentwicklung wichtig und notwendig, vor Projektbeginn von außen auf die Problemsituation vor Ort zu blicken und die Projektaktivitäten, die von der Partnerorganisation entwickelt wurden, auf ihre Wirkung hin zu überprüfen. Dies geschieht im Rahmen einer sogenannten Machbarkeitsstudie.

Im Rahmen einer solchen Studie werden von externen Beratern statistische Daten zur lokalen Bevölkerung analysiert, z.B. zu Arbeitsmöglichkeiten und Einkommen, Wohnsituation, hygienischen Verhältnissen, Zugang zu Wasser, Schulumöglichkeiten und vielem mehr. In einer Bedarfsanalyse schauen sie noch einmal genau darauf, was die Menschen vor Ort wirklich benötigen, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Schließlich überprüfen sie, ob der von der Partnerorganisation entwickelte Projektansatz in Einklang mit ihren eigenen Erkenntnissen steht. Auch neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Beispiel aus der Soziologie können in diese Untersuchung der Projektsituation einfließen. Anschließend werden die Erkenntnisse der Bedarfsanalyse den geplanten Aktivitäten und erwarteten Ergebnissen gegenübergestellt. Dabei wird analysiert, inwieweit die Lösungsansätze des Projektantrags realistisch und auch konkret umsetzbar sind. Diese Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie ermöglichen dem Partner, notwendige Änderungen am Projektdesign vorzunehmen, um die Projektaktivitäten noch passgenauer zu machen.

Wann ist es notwendig, eine Machbarkeitsstudie vor Projektbeginn durchzuführen?

Die Gründe für die Durchführung einer Machbarkeitsstudie können vielfältig sein, zum Beispiel:

- eine neue Partnerorganisation;
- ein neues Projektthema; oder auch
- eine neue Problemsituation.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) schreibt die Durchführung einer Machbarkeitsstudie grundsätzlich vor, wenn das Budget für das beantragte Projekt über € 500.000,- liegt.

Beispiel aus der Praxis – Projekt zur Stärkung der Aufnahmekapazitäten von Dorfgemeinschaften

Vor dem Start des Projekts „Stärkung der Aufnahmekapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinschaften in Teknaf, Cox’s Bazar“ wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Seit dem Aufflammen des Konflikts im Nachbarland Myanmar sind mehr als eine Million Rohingya nach Bangladesch geflüchtet. Die Anwesenheit dieser vielen Flüchtlinge, deren Zahl die der Einwohner in den Aufnahmegemeinden in den Unterbezirken Ukhiya und Teknaf um ein Vielfaches übersteigt, hat viele Probleme geschaffen, unter denen die lokale Bevölkerung zunehmend leidet. Gewalt und Korruption haben sich in der Region verschärft. Die Zahl gewalttätiger Auseinandersetzungen zwischen Aufnahmegemeinden und Rohingya-Flüchtlingen hat mit der Zeit zugenommen. Viele der Flüchtlingsfamilien sind zudem stark traumatisiert. Deshalb sind viele von ihnen seelisch labil, und die meisten von ihnen haben durch ihre Flucht einen Großteil ihrer sozialen Bindungen verloren.

Darüber hinaus sind die Preise auf den lokalen Märkten stark gestiegen, die Löhne sind hingegen aufgrund der verschärften Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt gesunken. Auch die Jugendarbeitslosigkeit ist dadurch stark angestiegen. Die Region ist durch den Bau von Unterkünften für die Rohingya und den erhöhten Bedarf an Brennholz entwaldet, doch die Waldwirtschaft gehörte zu den Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung. Gleichzeitig haben die Einwohner*innen der Aufnahmegemeinden durch mangelnde Bildung und fehlende Selbsthilfestrukturen keine Möglichkeit, ihre Interessen gegenüber den staatlichen Behörden durchzusetzen. Meist entstammen sie einer Minderheit und haben schon deshalb einen schweren Stand.

Für diese komplexe Situation wurden viele, zum Teil neue Komponenten entwickelt, die eine Machbarkeitsstudie notwendig machten. Das Budget lag zudem über € 600.000 und die Umsetzung des Projekts wurde zum ersten Mal von zwei Partnerorganisationen der Lichtbrücke gemeinsam geplant. Darüber hinaus ist das Projektumfeld mit der Flüchtlingsproblematik im Distrikt Cox's Bazar sehr schwierig.

Die Machbarkeitsstudie enthielt verschiedene Empfehlungen, die den Projektverantwortlichen halfen, die geplanten Projektaktivitäten fundiert zu überprüfen, neue Ideen zu entwickeln und Veränderungen vorzunehmen, die den Erfolg des Projektes unterstützen. Nach Abschluss des Projekts können die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und ihre konkreten Empfehlungen als Grundlage für eine Evaluierung dienen. Dabei wird überprüft, ob die in der Studie angedachten positiven Wirkungen auf die Zielgruppen tatsächlich eingetreten sind. Insofern tragen solche ausdifferenzierten Machbarkeitsstudien im Vorfeld des Projekts dazu bei, die Wirkungen der Projektaktivitäten besser messen und einschätzen zu können. Damit unterstützt die Lichtbrücke e.V. eine effiziente, möglichst nachhaltige Projektdurchführung.

Empfehlungen aus der Machbarkeitsstudie:

- Das vorgeschlagene Projekt sollte sich auf die wirtschaftliche Stärkung konzentrieren, indem die Produktion besonders von nahrhaften Nahrungsmitteln auf dem eigenen Land angestrebt sowie die Kenntnisse und Fähigkeiten in der Produktion und Wertschöpfung verbessert werden;
- Verbindungen zwischen Erzeugergemeinschaften, den Zwischenhändlern und den Endverbrauchern sollen hergestellt werden, um eine verbesserte, effiziente Vermarktung zu sichern;
- Die Entwicklung technischer und beruflicher Fähigkeiten bei Jugendlichen hilft ihnen, Einkommen schaffende Aktivitäten zu starten, die zu wirtschaftlicher Selbständigkeit beitragen.
- Die Sicherstellung grundlegender und dringlicher WASH-Dienste und -infrastruktur wie sanitäre Anlagen und sicheres Trinkwasser sowie auf Haushaltsebene persönliche und Menstruationshygiene sollten in den Projektansatz integriert werden.
- Um die wachsenden Konflikte einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt zu lösen, sollte das Projekt "Friedensgruppen" und eine Führungsstruktur bei den Jugendlichen in den Aufnahmegemeinschaften fördern und ein zentrales "Peace Building Center" aufbauen.

4. Querschnittsthemen in unseren Projekten

In den Projekten unserer Partnerorganisationen werden vielfach Informationen zu wichtigen Querschnittsthemen wie Gesundheitsvorsorge und gesunder Ernährung, Hygiene, Familienplanung oder auch Bildungsfragen und sozialen und wirtschaftlichen Rechten vermittelt. Gerade für bildungsferne Familien in den Slums oder auf dem Land sind diese Informationen sehr wichtig. Eine ausgewogene Ernährung kann zum Beispiel die Gesundheit der Kinder deutlich stärken. Die Inhalte werden oft durch Schaubilder oder Piktogramme vermittelt, weil die Menschen aus den Zielgruppen oft nicht lesen können. Die Maßnahmen zielen über die direkten Projektbeteiligten hinaus auf deren Umfeld (indirekte Zielgruppen). Die Inhalte können in öffentlichen Versammlungen vermittelt werden. Alternativ werden auch Treffen verschiedener Gruppen organisiert, um gezielt Informationen zu spezifischen Themen wie Familienplanung zu vermitteln.



Die Inhalte werden oft durch Schaubilder oder Piktogramme vermittelt, weil die Menschen aus den Zielgruppen oft nicht lesen können. Die Maßnahmen zielen über die direkten Projektbeteiligten hinaus auf deren Umfeld (indirekte Zielgruppen). Die Inhalte können in öffentlichen Versammlungen vermittelt werden. Alternativ werden auch Treffen verschiedener Gruppen organisiert, um gezielt Informationen zu spezifischen Themen wie Familienplanung zu vermitteln.

Darüber hinaus werden auch allgemeine Themen wie Gleichberechtigung, Frauen- und Bürgerrechte, Konfliktlösung und Friedensarbeit sowie die gesellschaftliche Verantwortung jedes einzelnen behandelt. Die Motivation der direkten und indirekten Zielgruppen für eine Mitwirkung an gesellschaftlichen Diskursen und Entwicklungen soll dadurch gestärkt werden.

IV. Aktivitäten der Lichtbrücke in Deutschland

1. Spenden- und Verkaufsaktionen

Gemeinsam für mittellose Menschen in Bangladesch

Mit unserer Hilfe für notleidende Menschen in Bangladesch bauen wir Brücken der Solidarität. Wir stehen zu der Verantwortung für die eine Welt, denn wir wünschen uns, dass alle Menschen in Würde leben können, statt von Armut und Not aufgezehrt zu werden. Um zu helfen, organisieren wir unter anderem Spenden- und Verkaufsaktionen. Mit den Erlösen finanzieren wir die Projekte zur Armutsbekämpfung, die unsere Partnerorganisationen in Bangladesch durchführen. Die Lichtbrücke sorgt für den organisatorischen Rahmen der Aktionen, die aber ganz überwiegend durch ehrenamtliche Helfer*innen umgesetzt werden. Auch die Mitarbeiter*innen wirken ehrenamtlich mit. Bei unseren Partnergruppen, die keine angestellten Mitarbeiter*innen haben, sind alle, die mit großem Einsatz an den Aktionen mitwirken, ehrenamtlich tätig. Diese vielen helfenden Hände sind die unersetzbare Grundlage für unsere Arbeit in Bangladesch.

Großes Engagement für die gute Sache

Bei den Verkaufsaktionen der Lichtbrücke geht es einerseits darum, über den Warenverkauf Einnahmen für unsere Projektarbeit zu gewinnen. Aber sie dienen auch dazu, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und über unsere Arbeit zu berichten und für Unterstützung zu werben. Beim **Overather Frühling** steht dieser Aspekt im Vordergrund. Hier haben wir im letzten Jahr keine Waren angeboten, sondern Besucher*innen angesprochen und Informationsmaterial verteilt. Das ist nicht einfach, denn nur wenige Besucher*innen dieses großen Straßenfests haben angesichts der vielen anderen Angebote offene Ohren für den Kampf gegen die Armut in fernen Ländern wie Bangladesch. Dennoch bietet der Overather Frühling Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, und erhöht unseren Bekanntheitsgrad in Overath und der Umgebung. Ähnliche Aktionen gab es beim **Pfarrfest in Loope** und beim **Schnellenbacher Trödel**, an dem der Hallentrödel mit seinem vielfältigen Warenangebot teilnahm. Zudem gab es einen Info-Stand bei der **Klimawoche in Marienheide** und die Mitwirkung an einer Kundgebung der „**Parents4future**“-**Bewegung** in Lindlar.

Ein Höhepunkt dieser Aktivitäten ist das **Sommerfest der Lichtbrücke**. Wir konnten es wie im Jahr davor wieder auf dem Gelände um das Haus Lichtbrücke in der Bliesenbacher Straße in Engelskirchen-Loope durchführen. Trotz der Unterbringung von Flüchtlingen im Haus stimmte die Gemeinde dieser Nutzung zu. Die Lichtbrücke hat sich daraufhin bemüht, die Bewohner*innen einzubeziehen. Einzelne Flüchtlinge haben kräftig mit angepackt, andere sich unter die Besucher des Sommerfests an den Ständen mit ihren vielen attraktiven Angeboten gemischt. Hier gab es Trödel, Strickwaren, Bücher, Fair-Trade-Waren und vieles mehr. Auch ein buntes und leckeres kulinarisches Angebot von Grillwurst bis Frühlingsrolle, von Kartoffelsalat bis Käsekuchen und natürlich auch Kaffee und Kaltgetränke galt es zu entdecken. Für die kleineren Besucher*innen wurde ein Unterhaltungsprogramm mit kindgerechten Aktivitäten geboten. Auch das musikalische Programm kam bei Klein und Groß, Jung und Alt bestens an.



Bei den Grußworten, die traditionell Bürgermeister Dr. Karthaus einleitete, erhielt die Lichtbrücke auch vom Vertreter des Oberbergischen Kreises und den Vertretern der beiden Konfessionen viel Zuspruch. Besonders aufrüttelnd sprach Herr Flosbach, der sich als ehemaliger Bundestagsabgeordneter seit vielen Jahren für die Lichtbrücke einsetzt. Beeindrucken konnte auch Asiq Mahmud, der stellvertretende Geschäftsführer unserer Partnerorganisation ADAMS, der beruflich in Deutschland war. Er berichtete von den Projekten, die ADAMS gemeinsam mit uns umsetzt: einem Klimaprojekt, das in Batiaghata im

Südwesten von Bangladesch Klimaflüchtlingen Wege aus der Armut bietet; den beiden beruflichen Ausbildungszentren in Khulna und Mollahat; und schließlich auch der Krankenstation, die ADAMS ebenfalls in Mollahat betreibt. ADAMS führt sechs Kleinkreditprogramme langfristig weiter, die mit der Lichtbrücke aufgebaut wurden, davon zwei in den Slums von Khulna. Herr Mahmud ließ es sich aber auch nicht nehmen, beim Aufbau der Zelte und anderer schwerer Arbeit anzupacken. Beeindruckt war er von dem großen Aufwand, den die Ausrichtung des Sommerfestes bedeutet.

Insgesamt war das Sommerfest ein großer Erfolg und ein Ereignis, das uns mit den vielen ehrenamtlichen Mitstreiter*innen eng verbunden hat. Die Partnergruppen, die am Sommerfest der Lichtbrücke mitwirken, spenden ihre Einnahmen für die Bekämpfung der Armut in Bangladesch. Das vertraute Miteinander, die familiäre Atmosphäre und das gemeinsame Ziel machen das Sommerfest zu einer besonderen Veranstaltung. So schauten wir am Ende des Tages in meist erschöpfte, aber zugleich sehr zufriedene Gesichter.

Üblicherweise findet unsere Verkaufsaktion am **Altenberger Dom** im Spätsommer statt. Gemeinsam mit der Lichtbrücke Münster-Handorf präsentieren wir an unseren Ständen Eine-Welt-Waren aus Bangladesch oder auch aus Afrika, viel Selbstgemachtes wie Marmeladen, Cremes, gehäkelte Lesezeichen, aus Oberhemden genähte Einkaufstaschen, die berühmten Handorfer Woll-Hausschuhe und vieles mehr. Der Hallentrödel Bickenbach nahm wie im Vorjahr an der Aktion teil und präsentierte Trödelware vor allem für Kinder. Parallel haben wir Kalenderverkaufsaktionen im Altenberger Dom selbst, in Odenthal sowie in Neschen durchgeführt. So konnten wir nicht nur unsere Waren verkaufen, sondern in den Messen auch über unsere Arbeit berichten. Natürlich haben wir darüber hinaus die Kund*innen und Passanten auf dem Dom-Vorplatz auf unsere wichtige Arbeit aufmerksam gemacht, manch netten Austausch erlebt und viele positive Rückmeldungen erhalten.

Die größte und wichtigste Veranstaltung der Lichtbrücke ist der **Engelskirchener Weihnachtsbasar** im Aggertal-Gymnasium (ATG), der eine lange Tradition hat. Nachdem die Gemeinde und die Schulleitung der Nutzung der Räumlichkeiten zugestimmt hatten, startete die umfangreiche Planung und Organisation. Ob Besucher*innen oder Mitwirkende, alle erwarten, dass die Lichtbrücke mit dem organisatorischen

Rahmen eine Veranstaltung ermöglicht, bei der alles reibungslos läuft. Bei dem vielfältigen Programm ist das eine Herausforderung. Denn zum Weihnachtsbasar kommen viele Partnergruppen zusammen, um in den Klassenzimmern und der großen Aula ihre Waren anzubieten. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen für Speis und Trank. Auch auf dem Pausenhof wird gegrillt und Pizza gebacken, für alle Besucher*innen ist etwas dabei. Die Tombola hat einen besonderen Reiz, weil man hier mit kleinem Einsatz spannende Preise gewinnen kann. Hauptpreis war eine Ballonfahrt über das Oberbergische, aber es gab auch wunderschöne Halsketten und anderen Schmuck, einen prächtigen Geschenkkorb und viele weitere



attraktive Preise. Die Schüler*innen des ATG und der Grundschule in Runderoth hatten wenige Wochen vor dem Basar erste Lose verkauft und Basarflyer verteilt, was uns hilft, hohe Besucherzahlen zu erzielen. Auch das Bühnenprogramme ist wichtig für eine gute Atmosphäre und trägt zum Gelingen des Weihnachtsbasars bei. Ob Grußworte, Musikgruppen oder der Auftritt des Nikolaus, alles war sorgfältig choreographiert. So kam das Bühnenprogramm bei den Besucher*innen sehr gut an. Besonders schön finden die aktiv Mitwirkenden wie die Besucher, dass dieses weihnachtliche Fest nicht nur so viele Menschen aus vielen Orten in Engelskirchen zusammenbringt, sondern uns auch den Menschen in Bangladesch näherbringt, die unsere Hilfe brauchen. Das macht den Weihnachtsbasar zu einer sehr besonderen Veranstaltung. Die Freude am Kaufen und Verkaufen, an der schönen Musik, das gemeinsame Genießen von Kaffee und Kuchen oder Salaten und Softdrinks, die Freude an der Gemeinschaft verbinden

sich mit der Freude daran, Menschen zu helfen, die in Not und Armut leben. Immer wieder bringt der Nikolaus, der den Basar natürlich stets besucht, genau das auf den Punkt, wenn er vor der Verteilung der Weckmänner zu den alten und jungen Besuchern und Besucherinnen spricht.

Eine Teilnahme am **Christkindmarkt** in Engelskirchen am Wochenende des 3. Advent war hingegen auch im vergangenen Jahr nicht möglich. Die Mitwirkung bedeutet einen hohen Aufwand, denn drei Tage lang muss eine Standbetreuung organisiert werden. Angesichts eher moderater Verkäufe und somit geringer Einnahmen in den letzten Jahren konnten nicht genug Helfer*innen motiviert werden, ehrenamtlich mitzuwirken. Die Teilnahme der Lichtbrücke am Christkindmarkt steht inzwischen grundsätzlich zur Debatte.

Am gleichen Wochenende fand früher der **Weihnachtsmarkt im Klausenhof** statt. Leider wurde er erneut abgesagt, denn viele Aussteller haben keine personellen Kapazitäten mehr für die überwiegend ehrenamtliche Standbetreuung. Wir erwarten nicht, dass dieser Weihnachtsmarkt eine Renaissance erlebt und in den kommenden Jahren wieder stattfinden wird. Damit geht eine Tradition zu Ende, die viele Menschen begeistert hat. Der Weihnachtsmarkt im Klausenhof wird vielen schmerzlich fehlen, weil er dem guten Zweck verpflichtet und ein wunderbarer Ort war, um unter Gleichgesinnten Schönes anzubieten, sich auszutauschen und manches Herz für den Kampf gegen die Armut in Bangladesch zu gewinnen.

Im letzten Jahr haben wir zudem im April unseren **Projektreisebericht** im katholischen Pfarrgemeindesaal in Engelskirchen vorgestellt und eine **Zusammenkunft für die Partnergruppen und andere ehrenamtliche Helfer*innen** im katholischen Pfarrgemeindesaal in Runderoth organisiert. Die traditionelle **Basar-Nachbesprechung** mit Weckmänner-Essen im Dezember fand erneut im evangelischen Gemeindehaus in Engelskirchen statt. Bei allen drei Veranstaltungen haben wir gespürt, wie wichtig den Menschen diese Zusammenkünfte und der direkte Austausch untereinander sind.

2. Kalenderverkaufsaktionen

Im Jahr 2023 haben weniger Personen bei den Kalenderverkaufsaktionen mitgewirkt als in früheren Jahren. Entsprechend konnten nicht mehr so viele Pfarrgemeinden abgedeckt werden wie früher. Dennoch gab es insgesamt gute Erfolge. Unser Eindruck ist, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher*innen sich nach Corona langsam wieder stabilisiert hat. In den Messen herrscht Offenheit dafür, den Berichten über unsere Arbeit zuzuhören, und von vielen Menschen erhalten wir dann auch Unterstützung durch den Kauf des Kalenders oder durch Spenden. So können die Kalenderaktionen einen wichtigen Beitrag zu unserer Arbeit leisten. Dies ist umso bemerkenswerter, als diese Arbeit inzwischen ausschließlich ehrenamtlich erfolgt. Ein großer Dank gebührt denen, die diese Aufgabe Wochenende für Wochenende auf sich nehmen. Es wäre wichtig, neue Personen zu finden, die hier mitwirken, um den Aktionsradius wieder auszudehnen und diejenigen, die seit Jahren die Kalenderaktionen durchführen, etwas zu entlasten.

Unser Dank gilt aber auch den Geistlichen in den vielen Pfarrgemeinden, die uns ermöglichen, in ihren Gottesdiensten von der Armut vieler Menschen in Bangladesch zu sprechen und zu erzählen, welche Instrumente wir anwenden und welche Maßnahmen wir nutzen, um diese große Armut zu bekämpfen.

Erfolge im Jahr 2023:

476 Kalender wurden insgesamt verkauft. Davon

- **416 in 44 Gottesdiensten und**
- **60 im Rahmen von Schulaktionen**

3. Schulaktionen

Im vergangenen Jahr wurde ein besonderes Jubiläum gefeiert. Das Paul-Klee-Gymnasium (PKG) in Overath unterstützt die Arbeit der Lichtbrücke nun bereits seit 25 Jahren vor allem durch den Verkauf weihnachtlicher Artikel aus Bangladesch wie Juteengeln, -untersetzern und Strohbildkarten. In diesem Zeitraum hat die Schule durch den engagierten Einsatz ihrer fünften Klassen großartige 52.000 Euro eingenommen und an die Lichtbrücke gespendet. Das war Grund genug für die Schulleitung und die koordinierende Lehrerin, Frau Spiegel, im Januar eine Feier mit Vertretern der Lichtbrücke im PKG auszurichten. Die enge Zusammenarbeit wurde durch eine weitere Aktion im vergangenen Oktober fortgeführt, für die wir wieder Vorträge in den Klassen der Jahrgangsstufe 5 hielten, um die Situation in Bangladesch darzustellen und dabei aufzuzeigen, welche Hilfe wir leisten. Die Schülerinnen und Schüler waren wieder sehr neugierig und stellten viele kluge Fragen. Und sie waren dann so motiviert, unseren Kampf gegen die Armut zu unterstützen, dass sie auch im vergangenen Jahr wieder ein stolzes Verkaufsergebnis vorweisen konnten. Wir wünschen uns eine langwährende Fortsetzung dieser wunderbaren Zusammenarbeit mit dem Kollegium und den Schüler*innen des Paul-Klee-Gymnasiums.

Etwas Besonderes war die Einladung in die Gemeinschaftsgrundschule Lindlar West, die wir ebenfalls im Oktober besuchten. Hier hatten wir einen Brief der Klasse 4a erhalten, die sich im Rahmen der Klassensprecherwahl dazu entschieden hatte, einen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit zu leisten. Wir haben der Klasse von unserer Arbeit für sehr arme Menschen in Bangladesch berichtet, und die Schülerinnen und Schüler haben dann bei Nachbarn für die Lichtbrücke gesammelt und - bei strömendem Regen - auf dem Wochenmarkt in Lindlar Muffins verkauft, wobei sie einen tollen Verkaufserlös erzielt haben. Das war eine starke Aktion!

Auch im Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) fand wieder eine Schulaktion mit entsprechenden Vorträgen statt. Zum letzten Mal vor ihrem Ruhestand übernahm die Lehrerin Frau Langheinrich die Koordination, bei der sie ihre beiden Nachfolgerinnen bereits einbinden konnte. Die Schülerinnen und Schüler des OHG, die nach den Vorträgen mit Diskussion im November sehr motiviert waren, setzten sich durch den Verkauf von Strohbildkarten und Lichtbrücken-Kalendern sehr für die Lichtbrücke ein und erzielten erneut ein sehr schönes Ergebnis. Wir sind froh, dass diese Aktion auch im neuen Jahr und hoffentlich auch noch lange darüber hinaus fortgesetzt wird.

Weitere schöne Aktionen fanden unter anderem in der KGS Loope statt, wo die Schüler*innen der F-Klassen mit einem Vortrag auf den Vorverkauf von Losen für die Tombola unseres Sommerfests vorbereitet wurden. Auch sie waren mit Eifer dabei, aber der Losverkauf ist vollkommen freiwillig. Wichtig ist für uns auch die damit einhergehende Verteilung der Veranstaltungsflyer durch die Schüler*innen, um viele Menschen zum Sommerfest einzuladen. Ganz ähnlich lief auch die Schulaktion im Aggertal-Gymnasium (ATG), wo ebenfalls im Oktober ein Vortrag über die Arbeit der Lichtbrücke am Anfang stand und die Schüler*innen dann den Vorverkauf von Losen für die Tombola des Weihnachtsbasars übernahmen. Da der Weihnachtsbasar traditionell im ATG stattfindet, freuen wir uns, wenn Klassen des ATG uns schon in der Vorbereitungszeit so toll unterstützen.

Schließlich haben wir im Rheingymnasium in Köln gemeinsam mit dem Aktionskreis Dritte Welt Holweide für den „Tag der Kulturen“ einen Vormittag lang einen Workshop zum Thema „Kultur und Leben in Bangladesch“ gestaltet. Dabei ging es um die junge Geschichte des erst 1971 unabhängig gewordenen Landes, die Bedrohung durch den Klimawandel, Religion und gesellschaftliche Rollen, wirtschaftliche Grundzüge einschließlich der Armutssituation und um die Kultur – Sprache, Kleidung, traditionelle Musik und vieles mehr. Die Ergebnisse, die von den teilnehmenden Schüler*innen auf Basis dieses Vormittagsprogramms zusammengetragen wurden, haben sie dann auf dem Schulfest präsentiert. Leider konnte niemand von der Lichtbrücke an dem Schulfest teilnehmen, aber der Aktionskreis Dritte Welt Holweide war dort vertreten und hat die Schüler*innen begleitet.

4. Projektpartnerschaften

Die Partnerschaften der Lichtbrücke mit Unterstützerguppen, Stiftungen, privaten Großspendern und Unternehmen stärken unseren breiten Projektansatz. Besonders betrifft dies einige unserer langjährigen Projekte der sozialen Infrastruktur wie berufliche Ausbildungszentren und Gesundheitsstationen. Für sie ist diese Unterstützung sehr wichtig. Berufliche Ausbildung ist ein zentrales Instrument, um jungen Menschen ganz neue Lebensperspektiven zu eröffnen, und unsere Gesundheitseinrichtungen sind unabdingbar im Kampf gegen die medizinische Unterversorgung der Millionen von Menschen, die in Armut leben.

Die Zusammenarbeit mit Gemeinden, Schulen, Partnergruppen, Unternehmen, aber auch anderen Nichtregierungsorganisationen (NRO) ist ein wichtiges Anliegen. Viele Probleme in unserer „Einen Welt“ können nur gemeinsam gelöst werden. Partnerschaften stützen und stärken zudem beide Seiten. Auch unsere Mitgliedschaften beim Dachverband der entwicklungspolitischen NRO, VENRO, und im Eine-Welt-Netz NRW fügen sich in diesen gemeinsamen Einsatz für eine bessere Welt.

Mit der Konzentration auf ein Land und durch die langjährige Zusammenarbeit mit unseren acht Partnerorganisationen hat die Lichtbrücke in Bereichen wie Gesundheit, Bildung, Ausbildung oder Starthilfen viel Erfahrung gesammelt. Die Finanzierung aller Projekte bleibt aber eine Herausforderung. Besonderer Bedarf besteht für die Finanzierung der Berufsausbildungszentren und Gesundheitsstationen. Wo Partnerschaften die Finanzierung sichern, kann die Lichtbrücke im Einzelfall auch einen eigenen Anteil an den Kosten übernehmen. Das Projektmanagement liegt dabei grundsätzlich in unserer Hand, um klare Kommunikationswege und Zuständigkeiten zu sichern.

5. Kurzdarstellung der Partnergruppen

Im Jahr 2022 befanden sich sechs Projekte mit Förderung durch das BMZ in Durchführung (s.o., S. 10). Auch das Projekt zum Aufbau einer Mutter-Kind-Klinik, das die Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) mitfinanziert hat, lief erfolgreich weiter; es wurde noch einmal bis zum 15. Mai 2024 verlängert. Es ist nach dieser positiven Erfahrung gut denkbar, dass die Lichtbrücke weitere Projektanträge im medizinischen Bereich bei der EKFS einreichen wird.

Über diese Förderung durch institutionelle Zuwendungsgeber hinaus ist die Lichtbrücke glücklich, starke Partnergruppen und Partner an ihrer Seite zu haben. Sie unterstützen entweder Projekte mit institutionellen Zuwendungsgebern, indem sie unseren erforderlichen Eigenanteil an diesen Projekten aufbringen; oder sie geben - zum Teil weitgehende - finanzielle Unterstützung für unsere eigenen, langfristig laufenden Projekte. Im Folgenden stellen wir diese Partnergruppen und Partner kurz vor.

Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.

Der Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V. wurde 1980 gegründet. Sein Schwerpunkt liegt auf Bildung und Ausbildung für Kinder und Jugendliche. Der Aktionskreis unterstützt die Vergabe von Starthilfen an arme Familien, Vorschulen, die berufliche Ausbildung und die gesundheitliche Versorgung. Seit 1991 arbeitet er mit der Lichtbrücke zusammen. Die Kooperation ist von Anfang an sehr gut und vertrauensvoll. Im letzten Jahr hat der Aktionskreis in Mollahat neben der langfristigen Finanzierung der Gesundheitsstation neu auch das berufliche Ausbildungszentrum von ADAMS mitfinanziert. Zusätzlich hat der Aktionskreis die Finanzierung des Eigenanteils für das Klimaprojekt von ADAMS in Batiaghata übernommen, das mit Finanzierung durch das BMZ bis Ende 2023 durchgeführt wurde. Dieses Projekt unterstützt besonders Frauen und Kinder, die stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Viele von ihnen mussten aufgrund von Überschwemmungen oder Flusserosion ihr Heim verlassen und an einem anderen Ort völlig neu beginnen. ADAMS unterstützt diese Familien unter anderem mit Solarpanels und energieeffizienten Öfen sowie mit Starthilfen, Schulungen und weiteren Bildungsmaßnahmen.

Freundeskreis Lichtbrücke

Der Freundeskreis wurde im Jahr 2008 gegründet und wird von Rita und Leonhard Guggenberger geleitet. Nach dem Ende eines TARANGO-Projekts zum biologischen Anbau in Bandarban (2019-2022) unterstützt der Freundeskreis schon seit Oktober 2022 das neue BMZ-Projekt mit TARANGO, das arme Familien auf den Inseln im riesigen Jamuna-Fluss unterstützt, die sehr abgelegen unter schwierigen Bedingungen leben. Zum Beispiel sind auf den Inseln angesichts kaum befestigter Wege Motorrad und Pferdewagen die Fortbewegungsmittel der Wahl, viele laufen auch lange Wege zu Fuß. Die Infrastruktur auf den Inseln ist allgemein sehr schlecht. Der Freundeskreis trägt den Eigenanteil der Lichtbrücke an der Finanzierung. In dem Projekt wird ebenfalls biologische Landwirtschaft als Mittel der Armutsbekämpfung eingesetzt. Zugleich leitet Tarango die Projektteilnehmenden dazu an, gemeinsam zu wirtschaften, gemeinsam ihre Produkte zu verkaufen und gemeinsam Saatgut zu besorgen. In dem Projekt wurde sogar ein Schnellboot für den Transport der Agrarprodukte auf das Festland, aber auch für Krankentransporte gekauft.

Die Landwirtschaft ist in Bangladesch generell stark von Kleinbauern geprägt, die kaum Land besitzen. Viele Dorfbewohner arbeiten als Tagelöhner auf den Feldern. Biologische Anbaumethoden sind kaum verbreitet. Doch Tarango hat in dem Projekt in kurzer Zeit das Vertrauen der Chauras (Bewohner der Chars) gewonnen und hilft ihnen, sogar Superfood wie Chiasamen anzubauen, mit dem sie höhere Gewinne erzielen können. Das Projektteam ist sehr erfahren und kennt sich mit den neuesten Methoden im biologischen Anbau aus. Die Zielgruppe arbeitet im Projekt sehr gut mit. Sie haben auch den Betrieb des Schnellbootes unter sich organisiert. Über ein Handy ist die Besatzung jederzeit erreichbar und kann bei einem Unfall oder einer anstehenden Geburt mit möglichen Komplikationen rasch informiert werden, um den Transport über den Fluss zur nächsten Krankenstation zu übernehmen.

Hallentrödel in Engelskirchen-Bickenbach

Das Team des Hallentrödels hat schwierige Zeiten durchgemacht, als in der Corona-Zeit der Verkauf stark eingeschränkt war. Zugleich kam in dieser Zeit eine große Menge an Ware an, weil viele diese Zeit zum Auf- und Ausräumen ihrer Wohnungen und Keller genutzt haben. Der Platz wurde und blieb knapp, obwohl die Trödelhalle längst wieder jeden Donnerstag und zudem am zweiten Samstag jedes Monats geöffnet hat.



Die Mitwirkung am Sommerfest, am Weihnachtsbasar, am Schnellenbacher Flohmarkt und am Weihnachtsbasar in Marialinden ergänzen diese Arbeit und helfen dabei, mehr Ware aus dem Lager heraus „an den Mann (oder die Frau) zu bringen“. Zudem hat der Hallentrödel letztes Jahr bei der Verkaufsaktion am Altenberger Dom wieder einen eigenen Verkaufsbereich gestaltet. Das Hallentrödelteam organisiert sich selbst und agiert unabhängig vom Verein Lichtbrücke. Es hat im letzten Jahr eine bemerkenswerte Gesamtsumme gespendet. Die Zahl der Kund*innen, die in freundlicher

Atmosphäre in dem breiten, spannenden Sortiment stöbern, nimmt ebenso wie die Umsätze weiter zu.

Die erfolgreiche Arbeit des Teams ist eine frohe Botschaft für junge Menschen in Bangladesch, die bei einer unserer Partnerorganisationen eine berufliche Ausbildung absolvieren. Denn die Erlöse gehen auf Wunsch des Teams in Ausbildungsprojekte. Den Absolvent*innen bieten sich nach ihrer Ausbildung gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ohne die Ausbildung hätten sie kaum Aussicht auf eine Anstellung.

Lichtbrücke Adenau

Die Stadt Adenau in der Nähe des Nürburgrings hat eine lange Tradition von Hilfsbereitschaft und sozialem Engagement, die bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, als unter anderem ein kleines Hospital gegründet wurde. Diese Tradition setzt sich in der Arbeit der Lichtbrücke Adenau eindrücklich fort, die unsere Augenklinik in Sonargaon (BACE) ebenso unterstützt wie das von ADAMS geführte berufliche Ausbildungszentrum in Khulna, der drittgrößten Stadt Bangladeschs.

Nach der längst noch nicht überwundenen Katastrophe der Jahrhundertflut von 2021 im Ahrtal, die auch die Region um Adenau ins Mark traf, hat die Lichtbrücke Adenau im vergangenen Jahr erneut einen sehr hohen Gesamtbetrag gespendet, um bedürftige Menschen in Bangladesch zu unterstützen. Davon sind wir besonders beeindruckt. Das Bewusstsein für die Not und die Bereitschaft zu konkreter Hilfe für mittellose Familien mit ihren Kindern sind trotz der schwierigen Zeiten für die ganze Region weiterhin ungebrochen.

Lichtbrücke Handorf (LB Handorf)

Die Lichtbrücke Handorf besteht seit 1978. Sie ist das ganze Jahr über aktiv. Spenden- und Verkaufsaaktionen im regionalen Umfeld, vor allem aber der Weihnachtsbasar sind wichtige Einnahmequellen. Zudem veranstaltet die Gruppe dienstags einen Floh- und Büchermarkt, bei dem auch handgestrickte Hausschuhe, Naturprodukte aus Bangladesch, Fair-Trade-Artikel oder Holzarbeiten angeboten werden.

Die LB Handorf fördert die Bereiche Vorschulen, Berufsausbildung, Gesundheitsvorsorge und Kleinkreditvergabe. In Birganj im Norden Bangladeschs hilft die LB Handorf gemeinsam mit unserer Partnerorganisation BACE, die Lebensbedingungen der Menschen auf dem Land durch Bildung und Ausbildung zu verbessern. Das startet bei den Jüngsten. In 75 Vorschulen werden jährlich etwa 1.600 Kinder auf den Besuch der staatlichen Grundschulen vorbereitet. Ein wichtiger Nebeneffekt ist, dass den Eltern die Bedeutung von Bildung vermittelt wird. So steigt die Motivation, ihre Kinder in die Schule zu schicken und ihnen damit die Chance auf eine bessere Zukunft zu eröffnen.



Bereits im Jahr 2000 wurde mit starker Unterstützung der LB Handorf das Berufliche Ausbildungszentrum in Birganj eröffnet. Junge Menschen aus den Dörfern werden in einjährigen Ausbildungskursen umfassend in handwerklichen Berufen ausgebildet. Jährlich erhalten etwa 150 Jugendliche eine staatlich anerkannte Ausbildung in den Bereichen Kfz-Mechanik, allgemeine Mechanik, Elektrik und Schneiderei. Zudem erlernen mehrere hundert Jugendliche Grundlagen der Computeranwendung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Selbsthilfegruppen, in denen Frauen Starthilfen für Einkommen schaffende Maßnahmen erhalten. Diese Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht ihnen, sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Intensive Beratung und die gute Betreuung der Kreditnehmerinnen sichern den Erfolg dieser Programme. Vor der Auszahlung der Starthilfen nehmen viele Frauen auf einer Demonstrationsfarm an Kurzzeitkursen in landwirtschaftlichen Methoden (z.B. Gartenbau, Vieh-, Ziegen- und Hühnerzucht) teil. Ferner finden Schulungen in einfacher Buchhaltung, aber auch zu Gesundheitsthemen wie Hygiene, Erste-Hilfe-Maßnahmen oder Familienplanung statt und sind damit gut darauf vorbereitet, die Starthilfen effizient einzusetzen, um sich und ihren Familien eine dauerhafter Einkommensquelle zu schaffen.

Lichtbrücke Nümbrecht

Die Lichtbrücke Nümbrecht setzt sich seit der Gründung im Jahr 2006 dafür ein, möglichst vielen Menschen den Zugang zu arsenfreiem Trinkwasser zu ermöglichen. Sie organisiert jedes Jahr eine Weihnachtstombola, Benefiz-Konzerte und andere Spendenaktionen für unsere Wasserfilter-Projekte.

In Bangladesch trinken über 50 Millionen Menschen tagtäglich arsenverseuchtes Wasser. Die WHO spricht in diesem Zusammenhang von der „schwersten Massenvergiftung der Menschheit“. Arsen ist geruchlos, geschmacklos und unsichtbar. Ohne spezifische Messungen kann nicht festgestellt werden, ob das Brunnenwasser belastet ist oder nicht. Unsere Partnerorganisation MSUK macht im Rahmen ihrer Projekte chemische Analysen des Brunnenwassers in den Projektregionen und überprüft auch regelmäßig, dass das Wasser nach dem Filtern arsenfrei ist. Die Projekte richten sich an die Ärmsten, da sie die Gefahr der Arsenvergiftung am stärksten betrifft. Sie können sich Wasser aus Flaschen nicht leisten, und häufig gibt es in diesen armen Familien bereits an Arsenicosis erkrankte Personen. Mit Medikamenten und durch das gereinigte Wasser werden sie wieder gesund. Wenn aber keine Hilfe kommt, ist der Krankheitsverlauf nach einigen Monaten nicht mehr umkehrbar und führt unweigerlich zum Tod.

Lichtbrücke Hohenlohe

Seit 2014 setzt sich auch die Lichtbrücke Hohenlohe für die Opfer des arsenverseuchten Trinkwassers ein. Ähnlich wie die Lichtbrücke Nümbrecht hat sich diese Gruppe dem Kampf für sauberes Trinkwasser in Bangladesch verschrieben. Es ist immer noch viel zu tun, denn weiterhin trinken über 50 Millionen Menschen in Bangladesch täglich arsenverseuchtes Wasser. Die Folge ist, dass viele durch das Trinkwasser sterben. Die Lichtbrücke hilft: Aufklärungskampagnen informieren die Menschen, wie man Arsenicosis erkennen und behandeln kann. Wasserfilter werden verteilt, die das Trinkwasser reinigen und das Arsen binden. Gesundheitsdienste werden angeboten und das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung gestärkt, die den Heilungsprozess unterstützt.

Auch nachdem die Lichtbrücke Hohenlohe im Jahr 2019 das selbstgesteckte Ziel erreicht hat, stolze 75.000 Euro für das Lichtbrücken-Projekt „Arsenfreies Trinkwasser für Bangladesch“ zu sammeln, sind ihre Mitglieder dem Ziel verpflichtet geblieben, so vielen Menschen wie möglich den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. So erhält die Lichtbrücke unter anderem weiterhin Unterstützung aus der Aktion „Mitmachen Ehrensache“, bei der Schüler*innen aus Baden-Württemberg bei regionalen Unternehmen arbeiten und ihren Lohn dann für wohltätige Zwecke zur Verfügung stellen.

Neben diesen Partnergruppen gibt es weitere großzügige Spender*innen wie Dr. Michael Piepho und die ISO-ELEKTRA Heinrich Piepho-Stiftung, Herrn Uwe Söhnchen und die alternative Hauskrankenpflege Uwe Söhnchen GmbH, Herrn Dipl.-Ing. Manfred Lischka und das Ingenieurbüro Lischka GmbH, Herrn Thomas Picard und die PICARD Lederwaren GmbH & Co. KG / Picard Bangladesch, die Bay City Textilhändels GmbH, den Freundeskreis Ränderoth sowie als institutionellen Zuwendungsgeber Bereich der Medizin die Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Ihnen wie allen anderen Spenderinnen und Spendern danken wir sehr für diese Unterstützung, die unseren Kampf gegen die Armut in Bangladesh erst möglich macht.

Projektausgaben 2023 mit Angaben zu Partnerschaften und Partnergruppen

ADAMS, Entwicklungsprojekte in Khulna und Mollahat mit Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.	
• Gesundheitsstation in Mollahat.....	12.975 €
• Berufsausbildungszentrum in Mollahat.....	12.500 €
ADAMS, Berufsausbildungszentrum in Khulna mit Lichtbrücke Adenau	12.438 €
ADAMS, Integrierte Entwicklung von der Klimaveränderung betroffener Frauen und Kinder in Batiaghata, Khulna mit BMZ und Aktionskreis Dritte Welt Holweide e.V.	78.919 €
ANANDO, Berufliche Ausbildung für Jugendliche und Friedensförderung in Khagrachari mit Hallentrödel Bickenbach	32.118 €
ANANDO, Verbesserung der Lebensgrundlagen und Friedensarbeit bei Aufnahmegemeinden und Rohingya-Flüchtlingen in Cox`s Bazar mit BMZ	5.621 €
ANANDO, Mädchen-Wohnheim für berufliche Ausbildung in Khagrachari mit Ingenieurbüro Lischka GmbH	18.220 €
ANANDO, Wirtschaftliche Entwicklung durch Unterstützung nachhaltiger landwirtschaftlicher Kooperativen mit BMZ und Bay City Textilhandels GmbH	108.463 €
ANANDO/BGS, Stärkung der Kapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinschaft in Teknaf, Cox`s Bazar mit BMZ	165.565 €
BACE, Entwicklung der Lebensgrundlagen vom Klimawandel betroffener Menschen, Jamalpur mit BMZ und Heinrich Piepho Stiftung	148.751 €
BACE, Augenhospital in Sonargaon mit Lichtbrücke Adenau	17.058 €
BACE, Hospital in Sonargaon mit Else Kröner-Fresenius-Stiftung	39.014 €
BACE, Berufsausbildungszentrum und Dorfentwicklung in Birganj mit Lichtbrücke Handorf	
• Berufsausbildungszentrum.....	57.180 €
• 75 Vorschulen.....	40.136 €
BGS, Sozio-ökonomisches Projekt für ärmste Familien auf Matarbari mit Herrn Uwe Söhnchen	15.897 €
BGS, Berufl. Ausbildungszentrum in Tangail mit Thomas Picard	20.000 €
HDRC, Training und Organisationsentwicklung in Bangladesch.....	75.600 €
MSUK, Integriertes Projekt zur nachhaltigen Vermeidung von Arsenvergiftung im Unterdistrikt Kaliganj, Jhenaidah mit BMZ, Lichtbrücke Hohenlohe und Lichtbrücke Nümbrecht	33.481 €
SSF, Entwicklungszentrum in Satkhira	
• Thomas-Abend-Schule für Kinderarbeiter mit Freundeskreis Ränderoth und die alternative Hauskrankenpflege, Uwe Söhnchen GmbH	7.277 €
• Berufsausbildungszentrum	5.336 €
TARANGO, Armutsbekämpfung durch biologische Landwirtschaft in Azimnagar, Harirumpur mit BMZ und Freundeskreis Lichtbrücke: Hilfe für Azimnagar	82.226 €
Caritas Monitoring.....	5.625 €
Kleinprojekte.....	1.172 €
Summe der Projektausgaben	995.572 €

V. Rechnungslegung 2023

Als Kassenwart der Lichtbrücke e. V. berichte ich über die Rechnungslegung des Jahres 2023.

Formales

Folgende Prüfungen in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023 haben stattgefunden:

- Die Kassenprüfung wurde am 09.07.2024 in den Geschäftsräumen des Vereins Lichtbrücke e.V., Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen, von Roswitha Magg und Franz-Günther Fehling durchgeführt.
- Der Prüfbericht der KMU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wipperfürth, wurde am 20. März 2024 in Auftrag gegeben. Der Auftrag wurde mit Schreiben vom 21. März 2024 angenommen. Es erfolgte eine freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer Lothar Heister. Wirtschaftsprüfer Lothar Heister hat den Jahresabschluss des Vereins Lichtbrücke e. V., Engelskirchen, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft.
Mit Datum vom 31. Mai 2024 bescheinigt Wirtschaftsprüfer Lothar Heister, dass er aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse festgestellt hat, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht.
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärt Wirtschaftsprüfer Lothar Heister, dass die durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.
- Die Lichtbrücke e.V. ist berechtigt, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zu führen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Eine Verlängerung auf erneute Zuerkennung des DZI-Spenden-Siegels über 2023 hinaus ist beantragt.
- Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamts Gummersbach liegt seit dem 18.04.2023 vor. Danach wird bescheinigt, dass lt. Satzung der Lichtbrücke e.V. die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit im Sinne des § 52 AO gegeben sind.





1. Bilanz zum 31.12.2023 (in Euro)

AKTIVA	lfd. Jahr	lfd. Jahr	Abweichung
A. Anlagevermögen			
1. Grundstücke und Bauten	167.200,00	175.000,00	-7.800,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.959,00	25.683,47	-5.724,47
B. Umlaufvermögen			
1. Vorräte			
Waren	9.334,37	9.913,07	-578,70
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.816,47	3.051,79	-235,32
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	566.040,23	707.994,96	-141.954,73
Summe AKTIVA	765.350,07	921.643,29	-156.293,22
PASSIVA	lfd. Jahr	lfd. Jahr	Abweichung
A. Eigenkapital			
Wert 01.01.2023	176.739,77	227.095,20	-50.355,43
Jahresfehlbetrag 2023	-48.820,58	-50.355,43	1.534,85
Kapital 31.12.2023	127.919,19	176.739,77	-48.820,58
B. Rückstellungen	43.436,53	20.948,23	22.488,30
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	465.923,12	459.165,02	6.758,10
2. Verbindlichkeiten aus Projektverpflichtungen lfd. Jahr	125.256,00	260.064,00	-134.808,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.815,23	4.726,27	-1.911,04
Summe PASSIVA	765.350,07	921.643,29	-156.293,22

2. Gewinn- und Verlustrechnung

	2023 EURO	Vorjahr EURO	Abweichung EURO
1. Erhaltene Spenden und Projektzuschüsse	1.387.592,38	1.702.471,11	-314.878,73
2. Umsatzerlöse	11.835,13	12.621,73	-786,60
3. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und Waren	-578,70	-1.553,38	974,68
4. Sonstige betriebliche Erträge	99,74		99,74
5. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.098,69	-16.126,51	4.027,82
6. Personalaufwand	-307.264,92	-292.467,55	-14.797,37
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-8.324,47	-7.774,96	-549,51
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	-110.895,90	-107.557,74	-3.338,16
9. Verwendete Spenden und Projekt- zuschüsse	-1.005.311,14	-1.341.512,88	336.201,74
10. Zinsergebnis saldiert	1.700,10	-48,61	1.748,71
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43.246,47	-51.948,79	8.702,32
12. Außerordentliches Ergebnis	-5.128,11	2.039,36	-7.167,47
13. Sonstige Steuern	-446,00	-446,00	
Jahresfehlbetrag	-48.374,58	-50.355,43	1.980,85

3. Spendenaufkommen - Entwicklung

	2023 EURO	Vorjahr EURO	Abweichung EURO
Spenden			
Spenden und Beiträge	459.270,80	484.022,81	-24.752,01
Spenden Partnerschaften	270.612,47	250.058,25	20.554,22
Spenden von Firmen	75.767,80	109.934,78	-34.166,98
Spenden Schulen	1.959,15	17.592,82	-15.633,67
Spenden Hallentrödel Bickenbach	57.783,00	52.600,00	5.183,00
Spenden bei Verkaufsaktionen	4.963,77	3.967,33	996,44
Gesamt	870.356,99	918.175,99	-47.819,00
Zuschüsse			
Projektunterstützung BMZ	523.993,49	767.297,12	-243.303,63
Summe der zugeflossenen Mittel	1.394.350,48	1.685.473,11	-291.122,63

4. Projektübersicht 2023

Eigene Projekte	Umsatz 2023
Projektname	(in Euro)
Dr. Mahfuz	
SSF Thomas Abendschule, Satkhira	7.277,00
SSF ESA (Investitionen für das berufliche Ausbildungszentrum Satkhira)	5.336,00
Mr. Mahbubul Islam	
BACE Sonargaon: Augenhospital	17.058,00
BACE Sonargaon: Mutter Kind Hospital	39.014,00
BACE MITALI: 75 Vorschulen in Birgonj	40.136,00
BACE MITALI: Berufliches Ausbildungszentrum Birgonj, Weiterführung	57.180,00
Mr. M.S. Ali Aslam	
ADAMS Caritas Monitoring	5.625,00
ADAMS Berufliches Ausbildungszentrum Khulna	12.438,00
ADAMS Gesundheitsstation, Mollahat	12.975,00
ADAMS Berufliches Ausbildungszentrum, Mollahat	12.500,00
Prof. A. Barkat	
Nur Ahmed (ODA)	75.600,00
Mr. M. Miah	
ANANDO Ausbildung für Jugendliche und integrierte sozio-ökonomische Entwicklung, Khagrachari	32.118,00
ANANDO Mädchen-Wohnheim f. Jugendliche aus ärmsten Familien, Khagrachari	18.220,00
Mr. Pain Shwe U Marma	
BGS Berufliche Ausbildung für ärmste Jugendliche, Tangail	20.000,00
BGS Sozio-ökonomische Projekt für ärmste Familien auf Matarbari	15.897,00
Summe eigene Projekte	371.374,00
BMZ-Kofinanzierung	
Aktuelle Projekte	
ANANDO/BGS: Stärkung der Kapazitäten der Rohingya-Aufnahmegemeinden	165.564,50
ANANDO: Verbesserung der Lebensgrundlagen und Friedensarbeit bei Aufnahmegemeinden und Rohingya-Flüchtlingen in Cox's Bazar	5.620,94
ADAMS: Integrierte Entwicklung von der Klimaveränderung betroffener Frauen & Kinder in Batiaghata, Khulna	78.919,00
ANANDO: DEEP - Wirtschaftliche Entwicklung durch Unterstützung von Kooperativen	108.462,88
BACE: Entwicklung der Lebensgrundlagen vom Klimawandel betroffener Menschen	148.751,00
MSUK: Projekt zur nachhaltigen Vermeidung von Arsenvergiftung, Jhenaidah	33.481,00
MSUK: Projekt zur nachhaltigen Vermeidung von Arsenvergiftung, Kalinganj	1.171,88
TARANGO: Biologische Landwirtschaft zur Verbesserung des Lebensstandards in Azimnagar	82.226,00
Summe Projekte mit BMZ-Kofinanzierung	624.197,20
Gesamtprojektüberweisungen 2023	995.571,20

Schlusswort und Dank

Wir blicken auf ein gutes Jahr 2023 zurück. Das fröhlich-familiäre, sonnige Sommerfest, ein erfolgreicher Weihnachtsbasar in warmer und herzlicher Atmosphäre, Partnergruppen, die auch im vergangenen Jahr ihre wertvolle Unterstützung fortgesetzt haben, ein erneut gesteigertes Ergebnis im eigenständig arbeitenden Hallentrödel und endlich auch wieder eine Projektreise nach Bangladesch, das waren die größten Meilensteine. An der Projektreise nahm erstmals ein dreiköpfiges Team der Lichtbrücke Handorf teil. Und dann haben wir in der Mitgliederversammlung im November zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Mit der stellvertretenden Vorsitzenden Corine van Reeuwijk aus Trier und dem neuen Kassenwart Willi Dorth aus Engelskirchen sind nun alle satzungsmäßig vorgesehenen Vorstandspositionen besetzt. Damit verband sich der Abschied von unserem langjährigen Kassenwart Helmut Burose, der aber weiter im Vorstand der Stiftung Lichtbrücke mitwirkt.



Zugleich befindet sich die Lichtbrücke im Umbruch. Die Ehrenvorsitzende Mathilde von Lüninck Knipp zieht sich zunehmend aus dem Alltagsgeschäft zurück. Das langjährige Führungsteam des Vereins wurde teilweise bereits durch neue Vorstandsmitglieder ersetzt, die nun die Verantwortung übernehmen. Daraus können sich deutliche Veränderungen ergeben, zumal auf unseren Verein viele Herausforderungen warten. Wichtig sind vor allem regelmäßige hohe Einnahmen, um eine stabile finanzielle Grundlage für unsere Arbeit zu schaffen. Die Zahl der regelmäßigen Spender*innen geht jedoch langsam, aber kontinuierlich zurück. Deshalb müssen wir einerseits versuchen, neue Spender*innen zu gewinnen. Andererseits wird das digitale Fundraising zunehmend wichtiger für gemeinnützige Organisationen wie die Lichtbrücke. Es bietet die Chance, jüngere Spengergenerationen anzusprechen, deren Spendenverhalten sich von dem unserer bisherigen Spender*innen deutlich unterscheidet. Wir werden jede Chance ergreifen, den Kampf gegen die Armut in Bangladesch auch finanziell zu stärken.

Denn in Bangladesch leben weiterhin viele Menschen in großer Armut. Tagelöhner, die von der Hand in den Mund leben, gehören ebenso zum Alltag wie Familien, die ihre Kinder zum Arbeiten schicken müssen, damit alle genug zu essen bekommen. Doch auch in Bangladesch schaffen unsere Projekte Gemeinschaft, wenn wir etwa Opfer des Klimawandels gezielt unterstützen oder beim Aufbau von Kooperativen helfen, die nicht nur der gemeinsamen Interessenvertretung dienen, sondern zu gemeinsamem Wirtschaften führen. Die Projektteilnehmenden erkennen rasch, dass diese Stärkung der Gemeinschaft Früchte trägt. Dankbar nehmen wir wahr, dass Menschen in diesen Projekten dazu bereit sind, gemeinsam aktiv zu werden. Denn dann unterstützen sie sich im besten Fall auch in Zeiten von Krisen und Not gegenseitig.

Gemeinsam mit unseren Partnergruppen, den zahlreichen Spender*innen und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden setzen wir unsere Arbeit engagiert fort. Für die großartige Unterstützung aus der „Lichtbrücken-Familie“ sind wir sehr dankbar. Zugleich blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.

Holger Trechow (Geschäftsführer)

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
 IBAN: DE39 3705 0299 0324 0027 00
 BIC: COKSDE33

Stand: November 2024

Lichtbrücke e.V.

Lepestraße 48
 51766 Engelskirchen

Tel.: 02263-928139-0
 Fax: 02263-928139-9

E-Mail: info@lichtbruecke.com
 Internet: www.lichtbruecke.com

Facebook: www.facebook.com/lichtbruecke
 Instagram: www.instagram.com/licht.bruecke